

Modell *Jobfinden* als Marketingkonzept

Das Modell *Jobfinden* ist ein Gefäss für alles, was Sie in den Arbeitsblättern erarbeitet haben, und es ist ein sehr einfaches Marketingkonzept. Dieses hilft, für sich zu werben und ein gutes Selbstbewusstsein zu entwickeln.

- Die Rahmenbedingungen beschreiben Ihre Wünsche an den Markt. An Ihren Markt, mit dem Sie sich forschend auseinandergesetzt haben.
- Die Einzeltätigkeiten und Jobvarianten sind Ihre Dienstleistungen. Mit diesen treten Sie im Markt auf.
- Das Ressourcen-Angebot verkörpert Ihre Marktleistungen. Es steht für Ihre Attraktivität.
- Das formulierte Entwicklungspotenzial und die Bereitschaft, konkrete Schritte zu unternehmen, versprechen «Ihren Kunden» Innovation und Zukunftsträchtigkeit.

Rahmenbedingungen	Einzeltätigkeiten
Lern- und Entwicklungsbedarf und -potenzial	Ressourcen-Angebot

Jobfinden

Der Markt – das Geschäftsfeld	Dienstleistungen: Angebote mit denen Sie in den Markt gehen
Zukunfts- und Entwicklungsbedürfnisse – Innovation	Marktleistungen: Know-how, Qualität, Instrumente, Beziehungen usw.

Marketingkonzept

Jobfinden und Marketingkonzept – ein Beispiel

Sergio Leoni

Sergio Leoni, ein italienischer Einwanderer, übersiedelt 1985 von Navarra nach Brugg. Elektroinstallation, Schaltanlagenbau, Sachbearbeiter, Arbeitsvorbereiter sind Stationen. Parallel bildet er sich stets fachlich weiter. Mittlerweile findet seine Arbeit fast nur noch im Büro und am Bildschirm statt. Im Herzen bleibt er Handwerker, ihm fehlen das Zupacken und die sichtbaren Resultate. So bildete sich allmählich ein Grundgefühl der Unzufriedenheit. In der Auseinandersetzung mit seiner Situation wird ihm rasch klar, dass es kein Zurück gibt. Das Nachdenken mit dem Modell *Jobfinden* und diversen Arbeitsblättern zeigt ihm, dass er eine Fülle scheinbar gegensätzlicher Wünsche unter einen geeigneten Hut zu bringen hat.

Leoni hat sich entschieden, in erster Linie den Bereichen «Betriebs- und Hauswartung, Haustechnik» nachzugehen, die in unterschiedlichen Branchen vorkommen. Er hat sich aber auf eine Gruppe möglicher Branchenvertreter festgelegt, auf «Produktions-, Druckereibetriebe, Heime, Spitäler und ähnliche Institutionen».

Das Ergebnis Leonis Standortbestimmung zeigt nachstehend zuerst jeweils das gesammelte Material in den Kästchen des Modells *Jobfinden* (A).

Als zweitens konzentriert er je das Material für die «Produktions-, Druckereibetriebe, Heime, Spitäler u.ä.» sowie für «Betriebs-, Hauswartung, Haustechnik» in das zum «Marketing-Konzept» erweiterte Modell (B). Daraus resultiert später eine Spontan-be-Werbung.

Sammlung *Jobfinden* (A) und Marketingkonzept (B)

In den nachfolgenden Darstellungen findet sich unter A stets das Ausgangsmaterial der Standortbestimmung und unter B die Selektion für eine Wunsch- und später eine konkrete Lösung.

Unter «A Branchen und Rahmenbedingungen» hat Herr Leoni Hinweise zu denkbaren Arbeitgebern erarbeitet.

A Branchen und Rahmenbedingungen

Betriebssparten

- Technische Sachbearbeitung, Arbeitsvorbereitung, Produktionsplanung
- Mithilfe Produktions-Engineering und Ähnliches, Haus-, Betriebs- und Anlagenwartung – Facility Management

Branchen

- Maschinen-, Apparate-, Anlagen-, Schaltanlagen- und Gerätebau
- Produktionsbetriebe (Industrie, Lebensmittel, Getränke)
- Druckereibetriebe, Produktionen mit Lagertechnik, Transport- und Verpackungsanlagen
- Spitäler, Heime, Sportanlagen, Gemeindeanlagen
- Wohnsiedlungen
- Neues, Exotisches, «Verrücktes»... , wo man mich brauchen könnte,
- zum Beispiel Zirkus, Museum (z.B. Technorama o.a.), Haushaltmaschinen...

übrige Bedingungen

- 80%-Stelle; lieber im Team – arbeite gerne mit unkomplizierten Leuten; Betrieb der Weiterbildung unterstützt, Abwechslung /Vielseitigkeit; Selbstständigkeit . . . , betreffend Rahmenbedingungen bin ich nicht heikel

Unter «B » hat Leoni seine Vorstellung so eingeschränkt, dass er sie nun mit den Wunschtätigkeiten in Beziehung setzen kann. Der Wunschjob von Herr Leoni wäre eine anspruchsvolle Wartungsaufgabe. Im Idealfall in einem Produktionsbetrieb. Er kann sich aber auch andere Sparten vorstellen.

B Mein Markt: Betriebs-, Hauswartung, Haustechnik

Produktionsbetriebe (Industrie, Lebensmittel, Getränke)

- Lucifer Medical, Maschinen AG, Häberlein, Seeger & Co., Bergmann AG,
- Brot & Teig GmbH, Mineral AG, Milchverarbeitung AG, FastFood Ltd...

Druckereibetriebe, Produktionen mit Lagertechnik, Transport- und Verpackungsanlagen, Handlingtechnik

- Druckzentren des Augenblick, der Neuen Winterthurer Nachrichten, der
- Morgenpost und der 5MinutenNews

Spitäler, Heime, Sportanlagen, Gemeindeanlagen

- Spitäler Männedorf, Wetzikon, Uster; Klinik Am Wald; Werkheime Berg, Rosenau, Seehalde, diverse Altersheime usw.

Leoni wird in der Folge versuchen, für einzelne Branchen, wenn möglich für einzelne Firmen zu beschreiben, wie die erwähnte Funktion dort aussehen könnte. Unter A wieder die ganze Sammlung und unter B eine Jobbeschreibung für eine Wartungsaufgabe in einem Produktionsbetrieb.

A Einzeltätigkeiten und -aktivitäten

- Mit Menschen zu tun haben im eigenen Team, mit in- und externen Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten
- Mein Italienisch (mdl. + schr.) und Französisch einsetzen (mdl.)
- Etwas erklären, jemanden instruieren
- Etwas konstruieren: Hilfs- und Betriebsmittel, Notlösungen usw.
- Etwas vereinfachen, rationalisieren; Arbeitsabläufe überprüfen, verbessern; selber Hand anlegen, handwerken
- Produkte in die Produktion bringen, zur Serienreife bringen
- Fehler und Lösungen suchen, etwas reparieren, überholen, revidieren, warten, abändern, installieren und/oder montieren
- Elektroleitungen verlegen, -anlagen installieren
- Im Garten arbeiten, Bäume schneiden, Rasen mähen
- Fortsetzung nächste Seite

- Einfache Schreiner- und Malerarbeiten
- Autofahren: liefern, begleiten, jemanden irgendwo hinbringen, holen
- Kochen, wandern, reisen
- Wenn nicht zu viel, mache ich auch Büroarbeit

B Meine Dienstleistung: Zielsetzung für eine neue Stelle (in dieser Variante speziell für Produktionsbetriebe)

Eine Allroundstelle mit breitem Boden:

- Verantwortung für Betreuung aller technischen, mechanischen und elektrischen Anlagen im Betrieb und der Haustechnik
- Planung, Zuzug, Einsatz, Instruktion von in- und externen Mitarbeitern, Lieferanten, Handwerkern
- Organisation der Verlegung, Installation von Elektroleitungen, -anlagen
- Suche von Fehlern und Lösungen, Organisation von Reparatur, Überholung, Revision, Montage usw. von Betriebsanlagen
- Eigene praktische Mitarbeit erwünscht
- Anwendung von Italienisch, Französisch, evtl. auch von Englisch
- Einsatz als Springer auch bei Aussenarbeiten
- Einkauf und Verwaltung von Betriebsmaterial, Ersatzteilen usw.

Aus seinen gesamten Ressourcen (A) filtert er das heraus (B), was für seine Wunschstelle notwendig und sinnvoll.

A Ressourcen-Angebot

- Berufserfahrung als Elektro- und Schaltanlagenmonteur, Betriebselektiker, Prüffeldmitarbeiter
- Berufserfahrung als AVOR-Mitarbeiter (siehe Weiterbildungen)
- Grosse Erfahrung im Umgang mit IT: Umsetzung der Produktionsaufträge im EDV-System u.a. (SAP, MS-Programme)
- Fundierte Kenntnisse: Haustechnik, Fabrikations- und Montageprozesse, Auftragsabwicklung, Konstruktion, Erstellen von Schemata, Konstruktionszeichnungen, Datenblättern und Kundendokumentationen
- Fortsetzung nächste Seite
- I = Muttersprache, s. gute D-/F-Kenntnisse und gute E-Grund-Ktn.
- Tüftler mit 6. Sinn; sehr geschickt mit den Händen; geduldig und beharrlich, Ausdauer; kann improvisieren, bin kreativ, flexibel

- Gelassen in der Hektik – verliere nicht den Kopf, denke zuerst und dann arbeite ich. Mache wenig Fehler und bin trotz Ø Tempo effizient und produktiv; zuverlässig, loyal
- Umgänglich, tolerant, aber manchmal etwas eigensinnig . . .

B Meine Marktleistungen: Das Ressourcen- oder Kompetenzenangebot

- Fundierte Kenntnisse der Elektro- und Haustechnik, von Fabrikations- und Montageprozessen
- Berufserfahrung als Elektro- und Schaltanlagenmonteur,
- Betriebselektriker; gute Kenntnisse moderner Steuerungstechnik
- Tüftler mit 6. Sinn im Fehler finden; sehr geschickt mit den Händen; geduldig, beharrlich, ausdauernd; kann improvisieren, bin kreativ, flexibel
- Erfahrung im Umgang mit IT: (SAP, MS-Programme)
- I = Muttersprache, s. gute D-/F-Kenntnisse und gute E-Grund-Ktn.
- Integre Persönlichkeit, ehrlich, offen
- Gelassen in der Hektik – verliere nicht den Kopf, denke zuerst und arbeite dann.
- Systematische, ruhige und stete, damit effiziente und produktive Arbeitsweise.
- Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Loyalität
- Umgänglichkeit, Freundlichkeit kombiniert mit Bestimmtheit, Hilfsbereitschaft, Toleranz

Die selbstkritische Beurteilung seines Lern- und Entwicklungsbedarfs (A) reduziert Herr Leoni auf den Teil, den er im Rahmen einer Spontan-be-Werbung auch ansprechen will.

A Lern- und Entwicklungsbedarf

- kann zuwenig gut Nein sagen, habe darum oft viel am Hals
- dann, wenn ich sehe, wie man etwas tun muss, meiner Meinung nach (und ich habe hinterher meistens recht!!!), sollte ich geduldiger werden, warten bis andere das auch realisiert haben. Das ist da, wo ich eigensinnig bin (andere sagen stur, gefällt mir nicht)
- vielleicht muss ich lernen, länger auf einem Stuhl zu sitzen . . . ich bin lieber immer irgendwie unterwegs in der Firma oder draussen
- ich sollte Englisch noch besser lernen, vielleicht zwischen alter und neuer Stelle einen Monat nach England gehen (muss ich noch meine Frau überzeugen, sie sagt, ich bin zu alt – bin ich aber nicht mit 53)
- wenn es das braucht, mache ich jeden technischen oder IT-Kurs

B Entwicklung: Meine Lernbereitschaft

- Diplom Hauswart
- Englisch verbessern

Leoni kann aus seinem Material weitere Kombinationen entwickeln.

- Er kann danach fragen, wie eine Aufgabe im Bereich Betriebs-, Hauswartung, Haustechnik in einem grossen Druckzentrum, in einem Spital aussähe oder gar in einem Museum. So kommt er zu unterschiedlichen Jobvarianten.
- Er kann alle Bereiche, Tätigkeiten und Unternehmen kombinieren und zu unterschiedlichsten Jobs kommen.

Bereits die Auseinandersetzung damit wird in seinem Kopf eine Selektion fördern. Es wird vermutlich eine Rangliste der Varianten entstehen.

Jobberfindung – Ihre Vision

Eine Vision ist noch kein Ziel. Sie ist ein erstrebenswertes, ideales Bild der Zukunft. Eine gute Vision schafft Zug auf dem Weg in die Zukunft, sie motiviert, gibt Energie und Ausdauer.

Um in die Nähe des wünschenswerten Zustands zu kommen sind definierte Ziele, Teilziele und reale Schritte notwendig. Gefragt sind auch Bereitschaft und Beweglichkeit, um auf Überraschendes, Unvorhergesehenes auf diesem Weg einzugehen, um Prioritäten neu zu setzen.

Sie dürfen an diesem Punkt Genugtuung empfinden. Sie haben sich Möglichkeiten ausgedacht, das heisst: Es gibt Perspektiven. Die Chance, eine gute Lösung zu finden, besteht!